

IGfH

Fortbildungen
Fachtage
Weiterbildungen
Inhouse
Fachaustausch



Internationale Gesellschaft
für erzieherische Hilfen

2023



Künstlerin Edition von Geraldine Francis Rodríguez Maldonado

Grafische Gestaltung von Cover und Bildern (S. 3, 25, 26)

Geraldine Francis Rodríguez Maldonado ist Künstlerin, Regisseurin und Media-designerin aus Wiesbaden. Sie studierte in La Paz / Bolivien und Mainz, wo sie einen Abschluss in Zeitbasierte Medien erwarb. Zudem studiert sie Kunst an der Hochschule für Gestaltung (HfG) Offenbach.

Sie führte Regie bei Kurz- und Dokumentarfilmen, die u.a. beim LICHTER Filmfest und FILMZ Festival zu sehen waren. In ihren Arbeiten befasst sie sich auf ästhetische Weise mit Alltags-Erzählungen, indem sie u.a. aus subjektorientierter Perspektive auf psychische Erkrankungen wie Panikattacken aufmerksam macht und so einen öffentlichen Diskurs befördern möchte. In ihren Photographien und Zeichnungen fokussiert sie auf verschiedene Lebenswelten und Perspektiven von Jugendlichen und jungen Menschen sowie weiteren gesellschaftlichen Gruppen.

Die Arbeiten von Geraldine Francis Rodríguez Maldonado finden Sie unter <https://vimeo.com/geraldinerodriguez>

Impressum

Redaktion: Sara Alfia Greco

Layout und Satz: Christof Mühe

Coverbild und Bilder im Heft: Geraldine Francis Rodríguez Maldonado

Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Josef Koch

Internationale Gesellschaft für erzieherische Hilfen (IGfH)

Galvanistraße 30
60486 Frankfurt am Main

Tel.: 069. 63 39 86 - 0

Fax: 069. 63 39 86 - 25

igfh@igfh.de

www.igfh.de

Die IGfH behält sich Änderungen der im Veranstaltungsprogramm 2023 gemachten Angaben vor und übernimmt für Druckfehler keine Haftung. Dieses Produkt ist auf FSC-zertifiziertem Recycling-Papier gedruckt.



Vorwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe IGfH-Mitglieder,

neben Corona hat das neue Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (KJSG) unser Arbeitsfeld in diesem Jahr stark bestimmt. Der Krieg in der Ukraine hat zu Ängsten, aber auch Solidarität geführt und die Kinder- und Jugendhilfe wie auch die Zivilgesellschaft berührt und herausgefordert. Fort- und Weiterbildungen sowie fachliche Treffpunkte können auch in diesen Zeiten Orte und Gelegenheiten der Selbstvergewisserung sein.

Wir freuen uns, Ihnen in diesem Programmheft die neuen Fort- und Weiterbildungen und einige Tagungen der IGfH für 2023 präsentieren zu können. Eine stetige Konstante sind unsere fachlichen Weiterbildungs- und Qualifizierungsreihen, die mit einem Zertifikat abgeschlossen werden. Diesmal finden Sie diese zum Schwerpunkt Sozialpädagogische Familienhilfe, Medienberatung in der Kinder- und Jugendhilfe oder zur Entwicklung und Professionalisierung von Leitungskompetenzen. Bei den Fortbildungen finden Sie themenspezifische Veranstaltungen u.a. zum KJSG, zu Schutzkonzepten in Erziehungshilfe-Einrichtungen und im Pflegekinderwesen, zur Beteiligung von jungen Menschen oder zur Gestaltung von Übergängen und Leaving Care - Prozessen.

Im Verlauf des Jahres 2023 werden einige Veranstaltungen hinzukommen, beispielsweise sind Online-Reihen zur Ausgestaltung des KJSG mit verschiedenen Schwerpunkten, zu diversitätssensiblen Arbeiten in der Kinder- und Jugendhilfe oder auch Fachformate zur Begleitung des SGB VIII-Prozesses zur Entwicklung einer inklusiven Kinder- und Jugendhilfe geplant.

Kooperation ist in den Erziehungshilfen ein Schlüsselthema. Wir haben die Zusammenarbeit mit dem IGfH-Netzwerk und weiteren Partner*innen ausgebaut und Veranstaltungsformate in Kooperation konzipiert. Wir freuen uns, dass wir gemeinsam wieder ein breites und ansprechendes Programm entwickelt haben! Wir danken den sehr aktiven und außerordentlich positiv evaluierten Referent*innen recht herzlich, die sich immer gerne bereit erklären, inhaltliche Rückmeldungen aufzunehmen, Fort- und Weiterbildungen neu zu denken und sie den Bedarfen anzupassen.

Allen Aktiven in der IGfH und den treuen Weggefährt*innen danken wir für die Unterstützung und für ihr außerordentliches und teilweise über Jahrzehnte währendes Engagement – vielen Dank!



Ihre
Sara Alfia Greco



Inhaltsverzeichnis

— Tagungen und Fachtage

FT1	Queering HzE - Auf dem Weg zu einer queer-feministischen Mädchen*arbeit	07
FT2	Gemeinsamer Fachtag der Erziehungshilfe-Verbände 2023	08
FT3	Vorschau: IGfH Bundestagung 2024	09

— Wissenschaft-Praxis-Foren

WP1	Forschungskolloquium Erziehungshilfen	10
------------	---------------------------------------	----

— Fortbildungen

FB1	Schutzkonzepte in den Hilfen zur Erziehung	11
FB2	Beteiligung von Kindern im Kinderschutz – wie kann das gehen?	12
FB3	Überblick über das Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (KJSG)	13
FB4	De-Eskalation in den stationären Erziehungshilfen	14
FB5	Stabilisierung in der Inobhutnahme	15
FB6	Übergänge für junge Volljährige gut begleiten	16
FB7	Eingliederungshilfe bei seelischer Behinderung gem. § 35a SGB VIII	17
FB8	Elternarbeit mit Herausforderungen	18
FB9	Biografisches Arbeiten mit Kindern und Jugendlichen	19
FB10	Arbeiten mit Kindern psychisch erkrankter Eltern	20
FB11	Selbstfürsorge und Schutz vor eigenen Belastungen	21
FB12	Das Kinder- und Jugendstärkungsgesetz und die Hilfeform Tagesgruppe	22
FB13	Angebote nach § 42 SGB VIII – Kollegialer Austausch	23
FB14	„Mir fehlen die Worte...“ – Kommunikation mit Kindern in der Jugendhilfe	24

— Weiterbildungsreihen / Zertifikatskurse

WB1	Neu in der Sozialpädagogischen Familienhilfe (SPFH)	27
WB2	Medienberatung in der Kinder- und Jugendhilfe	28
WB3	Leitungskompetenzen entwickeln und professionalisieren	30

— Inhouse

	Übersicht über unsere Inhouse-Angebote	32
--	--	----

— Aktiv in der IGfH

	Was ist die IGfH? Leistungen für Mitglieder	06
	Gute Gründe für eine IGfH-Mitgliedschaft	25
	Referent*innen der Fort- und Weiterbildungen	36
	IGfH-Fachgruppen	40
	IGfH-Regionalgruppen	41

— Service

	Thematischer Überblick der Fort- und Weiterbildungen	44
	Pinwand Vorschau	26
	Teilnahmebedingungen und Hinweise	34
	IGfH-Mitgliedschaft	43
	IGfH-Geschäftsstelle Kontakte	46
	IGfH-Anmeldeformular	39

Alle **Veranstaltungen mit Onlineanmeldung**: www.igfh.de/Veranstaltungen

Über die IGfH

Die IGfH ist ...

- ... die Internationale Gesellschaft für erzieherische Hilfen
- ... der mitgliederstärkste Fachverband im Feld der Hilfen zur Erziehung in Deutschland
- ... Lobby im Dienste des Wohls und der Rechte von jungen Menschen in den Hilfen zur Erziehung
- ... überparteilich und konfessionell nicht gebunden
- ... eine Plattform des sozialpädagogischen Dialogs über erzieherische Hilfen

Leistungen für Mitglieder sind ...

- ... 5x im Jahr die Fachzeitschrift „Forum Erziehungshilfen“ (ForE)
- ... monatlicher Bezug des Online-Informationssdienstes „ForE Online“
- ... eine kostenlose IGfH-Publikation jährlich (Fachbuch)
- ... Fachberatung
- ... vergünstigte Teilnahme an Weiterbildungen sowie Fachtagungen
- ... Mitgliederrabatt auf ausgewählte IGfH-Publikationen
- ... Mitwirkungsmöglichkeiten in engagierten Fachgremien

Mitglied werden können alle ...

- ... interessierte Einzelpersonen
- ... Mitarbeiter*innen in Erziehungshilfeeinrichtungen
- ... Jugendliche und Kinder
- ... Studierende
- ... Jugendämter und Landesjugendämter
- ... Einrichtungen/Träger
- ... Ausbildungseinrichtungen
- ... Ministerien
- ... u.a.m.

Informationen zu Mitgliedsbeiträgen und einen Online-Antrag finden Sie unter www.igfh.de oder Sie nutzen den Antrag auf Seite 43 in diesem Heft. Warum sich eine Mitgliedschaft lohnt, können Sie auch auf Seite 25 sehen. Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung!

Internationale Gesellschaft für erzieherische Hilfen (IGfH)

Galvanistraße 30

D-60486 Frankfurt am Main

Tel.: 069. 63 39 86 - 0

Fax: 069. 63 39 86 - 25

E-Mail: igfh@igfh.de | www.igfh.de

Queering HzE - Auf dem Weg zu einer queer-feministischen Mädchen*arbeit

Online-Fachtag

Parteilich-feministische Mädchen*arbeit schafft seit Jahrzehnten Unterstützungsangebote und (Gegen-)Räume zum Schutz vor Gewalt qua Geschlecht, sowie gesellschaftlich vermittelter Normierungen, Bewertungen und Beobachtungen. Diese Angebote stehen in erster Linie Mädchen und jungen Frauen zur Verfügung. Junge Menschen, die sich jenseits der heterosexuellen und binären Geschlechterordnung verorten, etwa trans*, inter* und nichtbinäre junge Menschen, werden von diesen Angeboten nicht immer angesprochen bzw. fühlen sich davon nicht berücksichtigt.

Auch sie sind von patriarchalen, sexistischen und heteronormativen Gesellschaftsstrukturen und den damit einhergehenden Unterdrückungsmechanismen (unterschiedlich) unmittelbar betroffen. Die Entwicklung von Angeboten, welche die geschlechtliche Selbstbestimmung und Verortung zum integralen Kern macht, ist ein entscheidender Beitrag für die Weiterentwicklung der Erziehungshilfen.

Unter dem Motto „Queering HzE!“ laden wir dazu ein, queer-feministische Perspektiven in Verbindung mit Angeboten der bisherigen Mädchen*arbeit zu denken:

- Wie können trans*, inter* und nichtbinäre junge Personen in den feministischen Mädchen*einrichtungen gut versorgt werden?
- Wie können die historisch-gewordenen Schutzräume geöffnet und inklusiver gestaltet werden, ohne spezifische Gewalt- und Machtdynamiken und Lebenslagen unsichtbar zu machen?
- Was bedeutet Mädchen*arbeit heute?

Zielgruppe:	Leitungs- und Fachkräfte in den HzE
Leitung:	Laura Serhat (sie/ihr) , Sarah Sobeczko (sie/ihr) (Fachgruppe Mädchen und Frauen)
Termin:	24.03.2023
Tagungsort:	Frankfurt am Main

Weitere Informationen ab Herbst 2022 unter www.igfh.de/veranstaltungen

Gemeinsamer Fachtag der Erziehungshilfe-Verbände 2023

Der zum elften Mal durchgeführte gemeinsame Fachtag der Erziehungshilfe-Verbände in Deutschland nimmt wieder ein aktuelles Thema der Hilfen zur Erziehung auf und versucht Positionsbestimmungen gemeinsam mit Hilfe-Adressat*innen, Fachleuten der Praxis und Wissenschaftler*innen vorzunehmen.

Der Bundesverband für Erziehungshilfe (AFET), der Bundesverband Caritas Kinder- und Jugendhilfe (BVkE), der Evangelische Erziehungsverband (EREV) und die Internationale Gesellschaft für erzieherische Hilfen (IGfH) sind gemeinsame Ausrichter*innen dieses eintägigen Fachformates.

Die vorangegangenen Fachtage widmeten sich u.a. folgenden Schwerpunkten:

- Verlässliche Übergangsplanung für junge Menschen in den Erziehungshilfen (2022)
- Kinderschutz in den stationären Hilfen zur Erziehung (2021)
- Das Grundrecht auf Wohnen - (auch) eine Frage der Kinder- und Jugendhilfe?! (2020)
- Was leisten die stationären Hilfen zur Erziehung? Heimerziehung und soziale Teilhabe (2019)

Das aktuelle Thema des Fachtages 2023 kann auf den Homepages der Verbände ab Januar/ Februar 2023 eingesehen werden.

Zielgruppe:	Fach- und Führungskräfte öffentlicher und freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe
Ansprechpartner*in:	Josef Koch (IGfH)
Termin:	23.05.2023
Tagungsort:	Frankfurt am Main

Weitere Informationen ab Frühjahr 2023 unter www.igfh.de/veranstaltungen

Vorschau:

Bundestagung der IGfH 2024

Die Bundestagung oder sogenannte Jahrestagung der Internationalen Gesellschaft für erzieherische Hilfen wird alle drei Jahre als mehrtägige Veranstaltung mit Fachvorträgen und Praxis-Workshops ausgerichtet und integriert in der Regel für alle Mitglieder*innen die Mitgliederversammlung. Die auf Präsenz ausgerichtete Jahrestagung 2020 musste allerdings Pandemie bedingt abgesagt werden.

Voraussichtlich im September 2024 wird die nächste Jahrestagung der IGfH stattfinden. Das Format beinhaltet meist ein querliegendes Thema der Erziehungshilfen bzw. der Kinder- und Jugendhilfe und wird gemeinsam von Delegiertenversammlung, Vorstand, Geschäftsstelle und häufig auch Fach- und Regionalgruppen konzipiert. Mitwirkende sind Hilfeadressat*innen, Fachkräfte, Wissenschaftler*innen sowie politisch verantwortliche Personen.

Nähere aktuelle Informationen sind voraussichtlich Ende 2023 auf einer eigenen Webseite zu finden.

Weitere aktuelle Tagungsankündigungen der IGfH finden Sie laufend auf der Website des Verbandes: www.igfh.de

Zielgruppe:	Fach- und Leitungskräfte öffentlicher und freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe, Expert*innen aus Wissenschaft und Politik sowie weitere Interessierte
Leitung:	Josef Koch, Nicole Knuth, Hans-Ullrich Krause
Termin:	Herbst 2024

Weitere Informationen ab Herbst 2023 unter www.igfh.de/veranstaltungen

Forschungskolloquium Erziehungshilfen

In Kooperation mit dem Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik (ISS)

Seit 1990 werden im Kolloquium jährlich Forschungsarbeiten aus dem Bereich der Erziehungshilfen vorgestellt und diskutiert. Ziel ist, den Fachaustausch unter den Forscher*innen sowie den Theorie-Praxis-Transfer zu fördern. Hierfür stellen die Forschenden Methodiken, Fragestellungen oder auch erste Ergebnisse ihrer Projekte und Forschungsarbeiten vor, die dann im Plenum gemeinsam mit Fachkräften diskutiert werden.

Inhaltlich geht es hierbei sowohl um generelle Fragen der Fremdplatzierung oder um Forschungsprojekte im Bereich der ambulanten Hilfen, als auch um übergreifende Evaluationen zu Steuerungs- und Wirkungsforschungsfragen.

Themen und Präsentationen von Forschungsarbeiten können bei der IGfH eingereicht werden, die in Absprache mit dem ISS eine Auswahl trifft und das Tagungsprogramm erstellt.

Anmeldungen für Präsentationen und inhaltliche Anfragen richten Sie bitte an Josef Koch (josef.koch@igfh.de). Anmeldeschluss für vorzustellende Forschungsarbeiten ist der 30. Januar 2022. An einer **Teilnahme** interessierte Fachkräfte und Forschende **melden sich bitte über das Institut** für Sozialpädagogik und Sozialarbeit (ISS) Frankfurt am Main an (siehe unten).

Zielgruppe:	Expert*innen aus Forschung und Praxis der Erziehungshilfen
Leitung:	Josef Koch (IGfH), Benjamin Landes (ISS)
Teilnehmer*innen:	30
Termin:	03. – 04.03.2023
Tagungsort:	Frankfurt am Main
Teilnahmegebühr:	keine
Anmeldung und Information:	Lisa Milbredt, Tel.: 069.95 789 153, lisa.milbredt@iss-ffm.de
Einreichen von Forschungsarbeiten bis zum:	30.01.2023

Schutzkonzepte in den Hilfen zur Erziehung

Impulse für Konzeption und praktische Umsetzung

Das 2021 verabschiedete Kinder- und Jugendstärkungsgesetz will die Rechte von jungen Menschen stärken. Es formuliert daher unter anderem einen rechtlichen Auftrag, Schutzkonzepte in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe zu implementieren (§ 45 Abs. 2 S. 4 SGB VIII) und einen eigenen Rechtsanspruch auf Schutz vor Gewalt in der Familienpflege (§ 37b SGB VIII). Dieser Rechtsanspruch spiegelt sich auch im geänderten § 79a Qualitätsentwicklung wider.

Die Fortbildung vermittelt ein grundlegendes Verständnis von Schutzkonzepten als Organisationsentwicklungsprozesse, greift aktuelle Diskurse auf und gibt einen Überblick über die rechtlichen Änderungen. Dies geschieht entlang der Ergebnisse von bundesweiten Forschungsprojekten, entwickelten Qualitätsstandards und Praxismaterialien. Der Fokus liegt dabei auf der Heimerziehung und Pflegekinderhilfe. In Arbeitsgruppen werden Praxisbeispiele, Fragen sowie Anregungen der Teilnehmer*innen diskutiert.

Das Ziel der Fortbildung ist es, die Teilnehmer*innen darin zu unterstützen, erste Eckpunkte zur konzeptionellen Entwicklung von Schutzkonzepten zu entwickeln.

Zielgruppe:	Fachkräfte öffentlicher und freier Träger, Kinderschutzfachkräfte	
Leitung:	Tanja Rusack	
Teilnehmer*innen:	18	
Termin:	06. - 07.02.2023, 16 Seminarstunden	
Teilnahmegebühr:	inkl. Tagesverpfl.	inkl. ÜN/Vollverpfl.
IGfH-Einzelmitglieder:	270,-	365,-
Mitglieds-Einrichtungen:	280,-	375,-
Nichtmitglieder:	300-	395-

Beteiligung von Kindern im Kinderschutz – wie kann das gehen?

Online-Fortbildung

Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen ist für einen gelingenden Hilfeprozess sehr bedeutsam. Kinder und Jugendliche haben darüber hinaus grundlegende Rechte, die ihnen eine Beteiligung an „allen sie betreffenden Angelegenheiten entwicklungsangemessen“ garantieren. Im Kinderschutz kann dieser Standard aber – so zeigt die Praxis – aus dem Blick geraten bzw. Fachkräfte brauchen Unterstützung, wie dies gelingen kann.

In der Fortbildung wollen wir uns mit folgenden Fragen befassen:

- Wie kann ein Kind in die Gefährdungseinschätzung miteinbezogen werden?
- Wie kann ein Hilfeplangespräch kindgerecht gestaltet sein?
- Welche Voraussetzungen braucht es von Seiten der Erwachsenen, welche Rahmenbedingungen sind hilfreich?

Anhand von Inputs, Fallbeispielen und Übungen sollen die Teilnehmenden mehr Sicherheit in der Praxis erlangen.

Zielgruppe:	Fachkräfte öffentlicher und freier Träger, Kinderschutzfachkräfte
Leitung:	Birgit Lattschar
Teilnehmer*innen:	20
Termin:	02.03.2023 9:00 – 12:30 Uhr
Teilnahmegebühr:	
IGfH-Einzelmitglieder:	70,-
Mitglieds-Einrichtungen:	75,-
Nichtmitglieder:	85,-

Die Online-Fortbildung wird mit Webex oder Zoom durchgeführt. Bitte prüfen Sie rechtzeitig die technischen Voraussetzungen für Ton- und Bildteilnahme.

Überblick über das Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (KJSG)

Einführung ins Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (KJSG) und Änderung im KKG | Online-Fortbildung

Der Deutsche Bundestag und Bundesrat hat das Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (KJSG) verabschiedet und neue Rechtsansprüche für junge Menschen und Eltern sowie Pflegeeltern sind in Kraft getreten. Die Praxis der Kinder- und Jugendhilfe muss die Rechtsansprüche und fachlichen Anforderungen im KJSG umsetzen. Die Online-Fortbildung soll zunächst einen Überblick über die Neuregelungen im SGB VIII und KKG, die durch das KJSG erfolgt sind, geben und Möglichkeiten zur Umsetzung der neuen Regelungen im Gesetzgebungsprozess erläutern.

Dies soll entlang der folgenden Themenschwerpunkte erfolgen:

- Besserer Kinder- und Jugendschutz und Neuregelungen im Betriebserlaubnisverfahren
- Die Hilfen für junge Menschen, die außerhalb ihrer Herkunftsfamilie aufwachsen (Pflegekinder, „Heimerziehung“, junge Volljährige), sollen verbessert werden.
- Hilfen aus einer Hand für Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderungen
- Mehr Prävention vor Ort
- Mehr Beteiligung von jungen Menschen, Eltern und Familien
- Neue Finanzierungsregelungen für ambulante Hilfen

Dabei wird jeweils Raum für Fragen und Klärungsbedarfe gegeben werden.

Zielgruppe:	Fach- und Führungskräfte öffentlicher und freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe
Leitung:	Norbert Struck
Teilnehmer*innen:	25
Termin:	16.03.2023 9:00 – 12:30 Uhr
Teilnahmegebühr:	
IGfH-Einzelmitglieder:	70,-
Mitglieds-Einrichtungen:	75,-
Nichtmitglieder:	85,-

Die Online-Fortbildung wird mit Zoom durchgeführt. Bitte prüfen Sie rechtzeitig die technischen Voraussetzungen für Ton- und Bildteilnahme.

De-Eskalation in den stationären Erziehungshilfen

Beziehungen mit und zwischen jungen Menschen aktiv zu gestalten ist eine zentrale sozialpädagogische Aufgabe. In der stationären Kinder- und Jugendhilfe ist die Beziehungsgestaltung im Hinblick auf eskalative Momente eine wichtige Ressource, um deeskalierend wirken und Verhaltensweisen nachvollziehen sowie verstehen zu können. De-Eskalation beginnt somit vor dem eigentlichen Konflikt. Für sich zuspitzende Situationen werden in dieser Fortbildung Methoden und Fachwissen vermittelt, um präventive Strategien bewusst einzusetzen und in Akutsituationen deeskalierend handeln zu können.

Neben der Vermittlung von Konzepten, Theorien und Methoden wird mit Fällen aus Ihrer beruflichen Praxis gearbeitet. Da unterschiedliche Methoden wie z.B. Rollenspiele, Videoaufnahmen, Feedback und selbsterfahrungsorientierte Methoden verwendet werden, ist die Bereitschaft an selbstreflexiven Prozessen teilzunehmen Voraussetzung. Zentrales Anliegen der Fortbildung ist es, eine professionelle, wertschätzende und partizipative Grundhaltung auch im Konfliktfall zu fördern. Darüber hinaus werden selbstreflexive Kompetenzen zur professionellen Gestaltung von gelingenden und tragfähigen Kontakten mit Kindern und Jugendlichen in Wohngruppen, Inobhutnahmen und sonstigen (teil-)stationären Erziehungshilfen vermittelt bzw. vertieft.

Zielgruppe:	Fachkräfte öffentlicher und freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe	
Leitung:	Achim Lenderink	
Teilnehmer*innen:	20	
Termin:	20. – 22.03.2023, 22 Seminarstunden	
Tagungsort:	Frankfurt am Main	
Teilnahmegebühr:	inkl. Tagesverpfl.	inkl. ÜN/Vollverpfl.
IGfH-Einzelmitglieder:	300,-	450,-
Mitglieds-Einrichtungen:	310,-	460,-
Nichtmitglieder:	330,-	480,-

Stabilisierung in der Inobhutnahme

In der Krise die Ruhe bewahren und Stabilisierung fördern

Kinder und Jugendliche sind in der krisenhaft zugespitzten Ausnahmesituation der Inobhutnahme in großem Maße darauf angewiesen, von den Fachkräften Hilfe in Form von Halt und Orientierung zu bekommen.

Für eine Stabilisierung sind verschiedene Aspekte der Alltagsplanung, der Partizipation, der Erklärung und Einordnung von kindlichen und jugendlichen Symptomen sowie die Erläuterung von relevanten Zusammenhängen erforderlich. Für eine Stabilisierungsarbeit, die über die akute Phase hinausgeht, müssen noch weitere Interventionen ergänzt werden, welche die Stress-Coping-Strategien und Selbstberuhigungsfähigkeiten der Kinder und Jugendlichen aktiv entwickeln und ausbauen. Klarheit, Ruhe, sichere Entschlossenheit und Transparenz werden als Haltung angestrebt. Außerdem werden die personellen und sachlichen Ausstattungen und Rahmenbedingungen von Institutionen und Systemen mit Angeboten nach § 42 SGB VIII analysiert und diskutiert.

Themen sind:

- Rechtliche Aspekte und fachliche Standards des § 42 SGB VIII
- Rahmenbedingungen der Arbeit, Erarbeitung eines Notfall-Koffers
- Zusammenarbeit mit Kooperationspartner*innen
- Deutung und Einordnung von Symptomen
- Umgang mit „besonders schwierigen“ Kindern und Jugendlichen
- Ressourcenarbeit in Form von Positive-Life-Event-Arbeit und Selbstfürsorge

Das Seminar bietet zudem einen kollegialen Fachaustausch für Mitarbeiter*innen aus in Obhut nehmenden Einrichtungen an.

Zielgruppe:	Fachkräfte öffentlicher und freier Träger der Erziehungshilfe aus dem Bereich Inobhutnahme	
Leitung:	Torsten Bülte, Graham Lewis	
Teilnehmer*innen:	20	
Termin:	08. – 10.05.2023, 22 Seminarstunden	
Tagungsort:	Frankfurt am Main	
Teilnahmegebühr:	inkl. Tagesverpfl.	inkl. ÜN/Vollverpfl.
IGfH-Einzelmitglieder:	315,-	435,-
Mitglieds-Einrichtungen:	325,-	445,-
Nichtmitglieder:	345,-	465,-

Übergänge für junge Volljährige gut begleiten – auch an den Schnittstellen zu anderen Leistungssystemen

Junge Menschen aus Pflegefamilien und Heimerziehung stehen beim Hilfeende vor vielfältigen Herausforderungen. Sie müssen neben dem Ankommen in der eigenen Wohnung, den Übergang in Ausbildung und Arbeit und ihre Existenzsicherung bewältigen. Sie sind dabei weitgehend auf sich allein gestellt. Hierauf fühlen sich viele Care Leaver nicht angemessen vorbereitet. Viele beziehen nach dem Hilfeende auch weiter öffentliche Leistungen; dieser Übergang aus den Erziehungshilfen verläuft jedoch selten reibungslos.

Zentrales Anliegen der Fortbildung ist die Erarbeitung von Ansatzpunkten einer guten Begleitung junger Menschen im Übergang in ihr Erwachsenenleben. Dabei liegt ein besonderer Fokus auf der Hilfeplanung im Übergang sowie der Begleitung des Übergangs in andere Leistungssysteme.

Inhalte der Fortbildung sind:

- Der Übergang aus Sicht der Adressat*innen/Vorstellung des Careleaver Deutschland e.V.
- Von der Hilfe- zur Übergangsplanung: Wie können die Bedarfe im Übergang besser in der Hilfeplanung berücksichtigt werden?
- Erleichterung des Übergangs in andere Sozialleistungssysteme bei Hilfeende: rechtliche Aspekte und Vorstellung von Beispielen guter Praxis des Übergangs an den Schnittstellen zu anderen Sozialgesetzbüchern.

Zielgruppe:	Fachkräfte öffentlicher und freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe, sowie angrenzender Leistungssysteme SGB II, SGB III, XIII, Eingliederungshilfe	
Leitung:	Britta Sievers, Benjamin Raabe, Laura Bröchle	
Teilnehmer*innen:	20	
Termin:	12. – 13.06.2023, 16 Seminarstunden	
Tagungsort:	Hannover	
Teilnahmegebühr:	inkl. Tagesverpfl.	inkl. ÜN/Vollverpfl.
IGfH-Einzelmitglieder:	360,-	450,-
Mitglieds-Einrichtungen:	370,-	460,-
Nichtmitglieder:	390,-	480,-

Die Fortbildung beginnt am 12. Juni 2023 um 10.30 Uhr. Wenn Sie bereits am Vorabend anreisen möchten, müssen Sie dies auf der Anmeldung vermerken und es entstehen Ihnen zusätzliche Kosten.

Eingliederungshilfe bei seelischer Behinderung gem. § 35a SGB VIII

Online-Fortbildung

Wird ein Antrag auf Eingliederungshilfe beim Jugendamt gestellt oder wird sonst ein Bedarf bekannt, müssen die Verfahrensvorschriften des SGB IX beachtet und die Voraussetzungen von § 35a SGB VIII geprüft werden. Neben den fachlichen Aufgaben entstehen dabei auch immer wieder rechtliche Fragen, besonders seit Inkrafttreten des Bundesteilhabegesetzes (BTHG), aber auch nach wie vor im Hinblick auf die Zuständigkeitsabgrenzung.

In der Online-Fortbildung werden die rechtlichen Grundlagen der Eingliederungshilfe nach § 35a SGB VIII für Kinder und Jugendliche mit (drohender) seelischer Behinderung dargestellt und mit Beispielen verdeutlicht. Berücksichtigt werden aktuelle Gerichtsentscheidungen und Empfehlungen zur Umsetzung des BTHG. Die Online-Fortbildung wird durch Input, Präsentation und Austausch der Teilnehmenden gestaltet.

Inhalte:

- Tatbestandsvoraussetzungen § 35a SGB VIII
- Antragsvoraussetzungen
- Vorgaben durch das BTHG
- Fristen und Zuständigkeiten
- Hilfestellung
- Fachaustausch zur Entwicklung und Implementierung von Schutzkonzepten

Zielgruppe:	Fachkräfte in den Sozialen Diensten der Jugendämter, Mitarbeitende freier Träger im Arbeitsfeld Eingliederungshilfe aber auch Vormund*innen und Mitarbeitende aus der Wirtschaftlichen Jugendhilfe
Leitung:	Diana Eschelbach
Teilnehmer*innen:	20
Termin:	13. – 14.06.2023 jeweils von 9:00 – 12:30 Uhr
Teilnahmegebühr:	
IGfH-Einzelmitglieder:	130,-
Mitglieds-Einrichtungen:	140,-
Nichtmitglieder:	150,-

Die Online-Fortbildung wird mit Webex oder Zoom durchgeführt. Bitte prüfen Sie rechtzeitig die technischen Voraussetzungen für Ton- und Bildteilnahme.

Elternarbeit mit Herausforderungen

Dem Widerstand widerstehen

Elternarbeit ist ein wichtiger Bestandteil der Erziehungshilfen – sie soll Mütter und Väter für die Stärken und Fähigkeiten ihrer Kinder sensibilisieren und sie in die Lage versetzen, die bestmöglichen Entscheidungen für deren Entwicklung zu treffen.

Manchmal will aber eine Kooperation zwischen Eltern und professionellen Fachkräften nicht gelingen. Offene oder verdeckte Verweigerung und ein Abwerten der Hilfe von Seiten der Eltern können schwierige Klippen im Hilfeverlauf sein. Wollen die Eltern nicht oder können sie nicht? Passt vielleicht die Methode nicht? Helfer*innen müssen hier häufig mit eigenem Frust, Ärger oder Resignation umgehen. Sowohl im Widerstand der Eltern, als auch in den Gefühlsregungen der Fachkräfte liegen jedoch große Chancen für die Kooperation; sie können als Informationsquelle und Handlungsanleitung genutzt werden.

Themen der Fortbildung sind:

- Erkennen der hinter einem Widerstand stehenden Bedürfnisse, Befürchtungen und Ambivalenzen
- Erkennen der verschiedenen Phasen der Bereitschaft zur Mitarbeit von Klient*innen
- Einüben von Interventionsmöglichkeiten und Kommunikationstechniken
- Stärkung der eigenen Kräfte durch eine aktive Psychohygiene

Zielgruppe:	Mitarbeiter*innen öffentlicher und freier Träger der Erziehungshilfe	
Leitung:	Monika Sausen	
Teilnehmer*innen:	16	
Termin:	03. – 05.06.2023, 22 Seminarstunden	
Tagungsort:	Koblenz	
Teilnahmegebühr:	inkl. Tagesverpfl.	inkl. ÜN/Vollverpfl.
IGfH-Einzelmitglieder:	270,-	420,-
Mitglieds-Einrichtungen:	280,-	430,-
Nichtmitglieder:	300,-	450,-

ICH – bin unverwechselbar

Biografisches Arbeiten mit Kindern und Jugendlichen in den erzieherischen Hilfen und der Behindertenhilfe

Jede Lebensgeschichte ist einzigartig. Sie zu kennen und verstehen zu lernen, ist für Kinder und Jugendliche in den erzieherischen Hilfen und der Behindertenhilfe bedeutsam, ganz gleich wie ihr Weg bislang verlaufen ist und wo sie aufwachsen, sei es in ihrer Familie, in Pflegefamilien oder auch in Wohngruppen. Ressourcenorientierte Biographiearbeit ermuntert Kinder und Jugendliche zu wertschätzender Wahrnehmung der eigenen Person, ihres Gewordenseins und ihrer Fähigkeiten. Dies kann wesentlich zur Identitätsbildung beitragen.

Es geht darum, sowohl freudige und stärkende als auch belastende Erfahrungen aus der lebensgeschichtlichen Vergangenheit in einen Zusammenhang zu bringen. Auch Gegenwart und Zukunft werden in der biografischen Betrachtung einbezogen. Tauchen traumatische Ereignisse auf, gilt es, sie mit Ruhe gemeinsam zu betrachten und durch stabilisierende Interventionen in der Lebensgeschichte einzuordnen. Kinder und Jugendliche benötigen Pädagog*innen an ihrer Seite, die darauf vorbereitet und befähigt sind, sie bei der Erkundung ihrer Lebensgeschichte ressourcenstärkend und traumasensibel zu begleiten.

Ziele der Fortbildung sind:

- Vermittlung einer wertschätzenden Haltung und der Bedeutung der Biographiearbeit für die Identitätsbildung bei Kindern und Jugendlichen mit und ohne Behinderung
- Biografisches Verstehen und Empathie durch Selbstreflexion
- Erlernen von praxisrelevanten und ressourcenstärkenden Methoden

Zielgruppe:	Fachkräfte öffentlicher und freier Träger der Kinder-, Jugend- und Behindertenhilfe	
Leitung:	Maria Krautkrämer-Oberhoff	
Teilnehmer*innen:	16	
Termin:	25. – 26.09.2023, 16 Seminarstunden	
Tagungsort:	Münster	
Teilnahmegebühr:	inkl. Tagesverpfl.	inkl. ÜN/Vollverpfl.
IGfH-Einzelmitglieder:	305,-	410,-
Mitglieds-Einrichtungen:	315,-	420,-
Nichtmitglieder:	335,-	440,-

Die Fortbildung beginnt am 25. September 2023 um 10.30 Uhr. Wenn Sie bereits am Vorabend anreisen möchten, müssen Sie dies auf der Anmeldung vermerken und es entstehen Ihnen zusätzliche Kosten.

Arbeiten mit Kindern psychisch erkrankter Eltern

Die Angst ver-rückt zu werden

Sind oder werden Eltern psychisch krank, sind deren Kinder in erheblichem Ausmaß davon betroffen. Häufig kämpfen sie mit verwirrenden Umständen, Verhaltensweisen und Äußerungen eines oder beider Elternteile, gravierenden Veränderungen ihrer Lebenswelt oder gar mit traumatisierenden Erlebnissen. Das Wissen um die Erfahrungen und das Erleben der betroffenen Kinder und Jugendlichen, aber auch der gesamten Familie, hilft bei der Ausrichtung der eigenen Arbeit.

In der Fortbildung werden verschiedene Erkrankungsbilder kurz dargestellt und ihre möglichen Auswirkungen auf die Kinder betrachtet. Dieses Wissen erleichtert den Zugang zu einem meist geschlossenen Familiensystem, das häufig von Scham und Schuldgefühlen geprägt ist. Anhand der von den Teilnehmer*innen eingebrachten Beispiele werden, ausgehend von der Situation der jeweiligen Familienmitglieder und vor allem der betroffenen Kinder und Jugendlichen, Hilfestellungen entwickelt.

Hierzu gehören auch die Frage nach der Aufklärung der Kinder über die Erkrankung ihrer Eltern, die Beantwortung der Fragen der Kinder, die Kommunikation mit den betroffenen Eltern, die Frage ihrer Erziehungsfähigkeit sowie die Aufdeckung von Ressourcen in der Familie und die Vernetzung von Hilfen.

Zielgruppe:	Mitarbeiter*innen öffentlicher und freier Träger der Erziehungshilfe	
Leitung:	Monika Sausen	
Teilnehmer*innen:	16	
Termin:	16. – 18.10.2023, 22 Seminarstunden	
Tagungsort:	Koblenz	
Teilnahmegebühr:	inkl. Tagesverpfl.	inkl. ÜN/Vollverpfl.
IGfH-Einzelmitglieder:	270,-	420,-
Mitglieds-Einrichtungen:	280,-	430,-
Nichtmitglieder:	300,-	450,-

Selbstfürsorge und Schutz vor eigenen Belastungen in Arbeitsfeldern der Erziehungshilfe

Die pädagogische Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe wird von den Mitarbeiter*innen zumeist als anspruchsvoll, wirksam und bereichernd wahrgenommen. Hohe Arbeitsbelastungen, Schichtdienste, Konflikte im Wohngruppenalltag und herausforderndes Verhalten der Jugendlichen führen die Fachkräfte jedoch oft auch an persönliche Grenzen. Permanentes Stressempfinden und fehlende Reflexionsmöglichkeiten können zu Unzufriedenheit und Erkrankungen wie Burn-Out führen. Der belastende Arbeitsalltag, die Lebensgeschichten und Bedürfnisse der betreuten jungen Menschen begleiten die Kolleg*innen oftmals in den Feierabend. In der Fortbildung sollen deshalb einfache und wirksame Techniken und Strategien zur Selbstfürsorge erarbeitet werden, die es ermöglichen, die fachliche und pädagogische Arbeit so zu gestalten, dass vorhandene Kraftreserven gestärkt und erhalten bleiben und neue Energien getankt werden können.

Inhalte der Fortbildung sind u.a.:

- Persönliche Ressourcen, Belastungsfaktoren, Veränderungsbedarfe und -möglichkeiten
- Warum ist eine gute Selbstfürsorge für soziale Berufe so wichtig?
- Hilfreicher Umgang mit Emotionen / Achtsamkeit
- Was bedeutet Selbstfürsorge im Kontext von Beziehungsarbeit?
- Selbstschutz in der Begegnung mit Klient*innen
- Professionelle Nähe und Distanz, Grenzen und Rollenklarheit
- Unterstützung im Team, Teamkultur, Umgang mit Konflikten
- Selbstfürsorge – Entwicklung einer Choreografie für den Arbeitsalltag

Zielgruppe:	Fachkräfte öffentlicher und freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe, Vormünder*innen, sowie angrenzende Arbeitsfelder	
Leitung:	Dima Zito, Ernest Martin	
Termin:	07. – 08.11.2023, 16 Seminarstunden	
Tagungsort:	Köln	
Teilnahmegebühr:	inkl. Tagesverpfl.	inkl. ÜN/Vollverpfl.
IGfH-Einzelmitglieder:	380,-	455,-
Mitglieds-Einrichtungen:	390,-	465,-
Nichtmitglieder:	410,-	485,-

Die Fortbildung beginnt am 07. November 2023 um 10.30 Uhr. Wenn Sie bereits am Vorabend anreisen möchten, müssen Sie dies auf der Anmeldung vermerken und es entstehen Ihnen zusätzliche Kosten.

Das Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (KJSG) und die Hilfeform Tagesgruppe

Das Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (KJSG) beschreibt u.a. neue fachliche Anforderungen sowohl für die pädagogische Arbeit mit dem Kind als auch mit den Eltern und der Familie. Die Tagesgruppe als ganzheitlicher Lern- und Entwicklungsort für Kinder und Jugendliche, deren Eltern und Familien ist aufgefordert, ihre Angebote und Leistungen zu überprüfen und auf die neuen Anforderungen hin weiterzuentwickeln.

Es stellt sich z.B. die Frage, wie das Setting Tagesgruppe das Recht des jungen Menschen auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer selbstbestimmten, eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit unterstützen kann. In § 37 SGB VIII werden die Anforderung an die Beratung und Unterstützung der Eltern/Sorgeberechtigten konkreter beschrieben. Gleichzeitig müssen Leitlinien sowie konkrete Handlungsweisen zur Partizipation und Inklusion für das Setting Tagesgruppe von jeder Einrichtung entwickelt werden.

Die Fortbildung informiert über

- die grundsätzliche fachliche Ausrichtung der Hilfeform
- die Grundstrukturierung und das Leistungsspektrum des Settings Tagesgruppe
- die KJSG-Anforderungen und die Anforderungen an die Tagesgruppenarbeit
- praktische Umsetzungsmöglichkeiten

Die Inhalte werden durch Inputs, Diskussionsrunden und Arbeitsgruppen vertieft. Die Teilnehmer*innen werden gebeten, eigene Leistungsbeschreibungen, Flyer und Materialien zu den benannten Inhalten mitzubringen.

Zielgruppe:	Leitungs- und Fachkräfte in Tagesgruppen	
Leitung:	Ulrike Bavendiek	
Teilnehmer*innen:	20	
Termin:	08. – 10.11.2023, 22 Seminarstunden	
Tagungsort:	Duisburg	
Teilnahmegebühr:	inkl. Tagesverpfl.	inkl. ÜN/Vollverpfl.
IGfH-Einzelmitglieder:	290,-	440,-
Mitglieds-Einrichtungen:	300,-	450,-
Nichtmitglieder:	320,-	470,-

Angebote nach § 42 SGB VIII – Kollegialer Austausch

Beratung von und für Mitarbeiter*innen des Kinder- und Jugendnotdienstes sowie von Inobhutnahmeeinrichtungen

In dieser Fortbildung geht es um den kollegialen Fachaustausch von Mitarbeiter*innen, die sich in ihrer Einrichtung der Ad-hoc-Aufnahme von Kindern und Jugendlichen in Krisen- und Notsituationen gemäß § 42 SGB VIII widmen.

Themen des Austauschs sind unter anderem:

- das Kennenlernen unterschiedlicher Konzeptionen und Einrichtungen.
- die personellen und sachlichen Ausstattungen und Rahmenbedingungen von Institutionen und Systemen mit Angeboten nach § 42 SGB VIII.
- die Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit Jugendhilfeträgern, Ordnungsbehörden, Familiengerichten, Institutionen und weiteren Personen.
- die Zusammenarbeit mit den Mädchen und Jungen sowie mit besonderen Gruppen (Kinder und Jugendliche von psychisch belasteten Eltern; unbegleitete minderjährige Geflüchtete; Straßenkinder; gewaltbereite Minderjährige; Säuglinge).
- das Knüpfen beruflicher und persönlicher Kontakte, um den fachlichen Diskurs und die gegenseitige Information in Sachen Inobhutnahme voranzubringen.
- das professionelle Selbstbild und Profil von Fachkräften.
- rechtliche Veränderungen infolge der Novellierungen des SGB VIII und deren Auswirkungen auf die Praxis sowie weitere aktuelle Fragestellungen, welche die Teilnehmer*innen mitbringen.

Zielgruppe:	Mitarbeiter*innen des Kinder- und Jugendnotdienstes sowie aus Inobhutnahme-Einrichtungen	
Leitung:	Claudia Sailer, Mirjam Franke	
Teilnehmer*innen:	20	
Termin:	13. – 15.11.2023, 22 Seminarstunden	
Tagungsort:	Frankfurt am Main	
Teilnahmegebühr:	inkl. Tagesverpfl.	inkl. ÜN/Vollverpfl.
IGfH-Einzelmitglieder:	315,-	435,-
Mitglieds-Einrichtungen:	325,-	445,-
Nichtmitglieder:	345,-	465,-

„Mir fehlen die Worte...“ – Kommunikation mit Kindern in der Kinder- und Jugendhilfe

Online-Fortbildung

Auch jüngere Kinder sollen im Hilfeprozess nach ihren Möglichkeiten beteiligt werden. Zum Teil fehlen aber konkrete Ideen zur altersgemäßen Umsetzung der Beteiligung von jüngeren Kindern. Zentral hierfür ist die Kommunikation mit Kindern. Wer in der Kinder- und Jugendhilfe tätig ist, weiß, dass es häufig schwierige Themen gibt, die im Zuge der Hilfeplanung oder im Verlauf einer Maßnahme mit Kindern besprochen werden (müssen). Das stellt Fachkräfte in der Jugendhilfe oft vor Herausforderungen:

- Wie kann man schwierige Sachverhalte adäquat formulieren? Zum Beispiel, warum ein Kind in Obhut genommen wird?
- Wie mit Kindern sprechen und erfahren, was deren Anliegen und Themen sind?
- Was ist altersangemessen?
- Was darf und soll man sagen, was kann man dem Kind zumuten?
- Und welche spielerischen Möglichkeiten gibt es, um (vor allem kleinen) Kindern Dinge zu erklären?

In der Fortbildung werden diese Fragen aufgegriffen und thematisiert sowie praxistaugliche Methoden und Hinweise für die Kommunikation mit Kindern gegeben. Gearbeitet wird an konkreten Fällen der Teilnehmenden. Mitgebrachte Fallbeispiele sind ausdrücklich erwünscht.

Zielgruppe:	Mitarbeiter*innen öffentlicher und freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe
Leitung:	Birgit Lattschar
Teilnehmer*innen:	18
Termin:	28. – 29.11.2023, 16 Seminarstunden
Teilnahmegebühr:	
IGfH-Einzelmitglieder:	220,-
Mitglieds-Einrichtungen:	230,-
Nichtmitglieder:	250,-

Die Online-Fortbildung wird mit Webex oder Zoom durchgeführt. Bitte prüfen Sie rechtzeitig die technischen Voraussetzungen für Ton- und Bildteilnahme.

Viele gute Gründe für eine Mitgliedschaft in der IGfH

Wer sich einsetzen will für ...

- Beteiligung und Rechte von allen Kindern und Jugendlichen
- Lebensweltorientierung
- Offenheit für andere Kulturen
- Dialog
- Demokratie
- Gewaltlosigkeit
- Inklusion

... ist bei der IGfH
genau richtig!

Das alles gibt es bei einer IGfH-Mitgliedschaft; zudem fünfmal jährlich die Fachzeitschrift Forum Erziehungshilfen (im Wert von je 10,- €; siehe S. 47), einmal jährlich eine Buchveröffentlichung (im Wert von ca. 20,- €) sowie die vergünstigte Teilnahme an IGfH-Veranstaltungen.

www.igfh.de/mitgliedschaft

Das IGfH-Netzwerk nutzen und gestalten...

- Fachlicher Austausch
- Generationengespräche
- Kollegiale Beratung
- Suchen und Finden von Kooperationspartner*innen
- Weiterentwicklung der Praxis
- Verbesserung der Ausbildung

Sich engagieren und aktiv Themen einbringen...

- in Bundesfachgruppen
- in Regionalgruppen
- bei Tagungen und Expert*innen-gesprächen
- bei Mitgliederversammlungen
- bei Stellungnahmen und Positionspapieren
- in den Publikationen der IGfH



Vorschau 2023

- Fachformate zur Begleitung des SGB VIII Prozesses zur Entwicklung einer inklusiven Kinder und Jugendhilfe
- Expert*innengespräch „Integrierte, sozialräumliche Hilfen“ – Was wir wollten, was wir wurden
- Expert*innengespräch zu Elternbegleitung, Elternbeteiligung, „Elternarbeit“
- Online-Veranstaltungsreihen zu verschiedenen Themen, u.a. Ausgestaltung des KJSG mit verschiedenen Schwerpunkten, Diversitätssensibles Arbeiten in der Kinder- und Jugendhilfe
- Fachformate zu Leaving Care und Übergangsgestaltung

Weitere Informationen finden Sie ab Frühjahr 2023 unter www.igfh.de/veranstaltungen

Neu in der SPFH

Ein Weiterbildungsangebot für Fachkräfte der Sozialen Arbeit, Berufs- und Quereinsteiger*innen in der Sozialpädagogischen Familienhilfe (SPFH)

In Kooperation mit der FH Münster, Fachbereich Sozialwesen

Der Ansatz der SPFH ist mehrdimensional, er orientiert sich am gesamten Familiensystem und an dessen sozialem Netzwerk mit seinen Erziehungs- und Beziehungsaspekten sowie sozialen und materiellen Problemen und Ressourcen. In diesem vielschichtigen Beziehungsgeflecht professionell agieren zu können, stellt insbesondere für Berufs- und Quereinsteiger*innen eine hohe Herausforderung dar.

Ziel ist, die Teilnehmer*innen für das Handlungsfeld der SPFH vertiefend zu qualifizieren. Hierbei findet sowohl eine intensive Auseinandersetzung mit der Rolle und Haltung der Fachkraft in der SPFH, als auch mit ihrer Funktion im Hilfeplangespräch statt. Darüber hinaus sollen Kompetenzen im Bereich des systemischen Arbeitens, der Gesprächsführung, Beratung und Unterstützung sowie der Wahrnehmung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung vermittelt werden. Die Weiterbildung endet mit dem Modul „Professionelle Prozessgestaltung in der SPFH: Hilfeplanung, -durchführung und -abschluss“. Während der gesamten Weiterbildung sollen die Teilnehmer*innen von Mentor*innen aus der eigenen Institution begleitet werden, diese sind zur Auftaktveranstaltung herzlich eingeladen.

Zielgruppe:	Fachkräfte der Sozialen Arbeit, Berufs- und Quereinsteiger*innen in der SPFH
Leitung:	Hildegard Bösing, Alexandra Dortmann, Heidi Knapp, Jens Hargesheimer
Teilnehmer*innen:	20
Termin:	Die Weiterbildung umfasst fünf Module: 1. Modul 30. – 31.05.2023 Termine der weiteren Module finden Sie unter: www.igfh.de/veranstaltungen
Zeitumfang:	72 Seminarstunden
Tagungsort:	Münster
Teilnahmegebühr:	1.195,- €
Veranstalter:	Die Weiterbildung findet in Kooperation mit der FH Münster statt, die diese Veranstaltung durchführt.
Online-Anmeldung:	www.fhms.eu/wbrspf

Medienberatung in der Kinder- und Jugendhilfe / Erziehungshilfe

Dreiteilige berufs begleitende Weiterbildung für pädagogische Fachkräfte (Zertifikatskurs)

Pädagogische Fachkräfte in den Erziehungshilfen sind immer häufiger auch mit medienbezogenen Fragestellungen konfrontiert. Ein wesentlicher Hintergrund sind die veränderten Umgangsweisen mit digitalen Medien, mit denen Heranwachsende bereits weitgehend autonom agieren. Dies kann dazu führen, dass sich bei Erziehenden und pädagogischen Fachkräften ein Gefühl des „Kontrollverlustes“ einstellt. Längst nutzen nicht nur Jugendliche, sondern bereits ältere Kinder selbstverständlich die neuen Möglichkeiten zu Selbstausdruck und Austausch mit anderen, Information und Orientierung, Unterhaltung und Entspannung. Dabei etablieren sie nicht nur neue Formen einer aktiven Teilhabe an Jugendkultur und Gesellschaft, sondern auch riskante Umgangsweisen, die einer angemessenen erzieherischen und pädagogischen Begleitung bedürfen.

In der Weiterbildung machen sich die Fachkräfte mit den aktuellen Medienwelten von Kindern und Jugendlichen vertraut. Sie erhalten differenzierten Einblick in die medienbezogenen Vorlieben und Fähigkeiten im Altersverlauf junger Menschen sowie in die familiären, mit dem Medienumgang verbundenen Problemlagen. Empirisch vertieft werden die aktuellen Chancen und Risiken des Medienumgangs von Kindern und Jugendlichen und die Fachkräfte setzen sich mit den praktizierten Mustern eines medienerzieherischen Handelns auseinander. Sie machen sich mit medienpädagogischen Konzepten und Materialien vertraut, mit denen sie Heranwachsende angemessen begleiten und Erziehende bei ihrem auf den Medienumgang von Kindern und Jugendlichen bezogenen Handeln unterstützen können.

Als wichtige Rahmung des pädagogischen Handelns werden nicht zuletzt die relevanten gesetzlichen Bestimmungen zum Schutz und zur Förderung sowie die erstarkten Rechte von Kindern und Jugendlichen im digitalen Raum vorgestellt. Grundlegendes Ziel der Weiterbildung ist es, die Fachkräfte in der Kinder- und Jugendhilfe / Erziehungshilfe auch hinsichtlich des Medienumgangs junger Menschen und medienerzieherischen Handelns von Erziehenden zu einem angemessenen pädagogischen Handeln zu befähigen. Der Kurs umfasst drei, jeweils zweitägige Module als Präsenzveranstaltung mit folgenden inhaltlichen Schwerpunkten:

Modul 1

Medienwelten von Kindern und Jugendlichen. Medienbezogene Fähigkeiten und Vorlieben im Altersverlauf als Ansatzpunkt pädagogischen Handelns. Medienbezogene Problemlagen in Familien und Mustern medienerzieherischen Handelns von Eltern.

Modul 2

Vertiefung der neuen Möglichkeiten und erweiterte Risikolagen in der digitalen Welt. Partizipatives Medienhandeln von Kindern und Jugendlichen. Vorverlagerte inhaltliche und neue konsum-, kommunikations- und verhaltensbezogene Risiken für das Heranwachsen.

Modul 3

Rechtliche Rahmungen des pädagogischen Handelns und digitale Rechte Heranwachsender. Medienpädagogische Konzepte und Materialien sowie Möglichkeiten eines angemessenen medienerzieherischen Handelns in Familien und pädagogischen Einrichtungen.

Alle Teilnehmer*innen erhalten eine qualifizierte Teilnahmebestätigung.

Zertifizierung

Es besteht die Möglichkeit des zertifizierten Abschlusses der Weiterbildung. Hierfür ist ein – unter individueller fachlicher Anleitung durch Daniel Hajok – für die eigene Einrichtung entwickeltes (oder modifiziertes) Medienkonzept, mit dem das auf den Medienumgang bezogene pädagogische Handeln auf „feste Füße“ gestellt werden soll, Voraussetzung. Für die Zertifizierung werden zusätzlich zum Teilnahmebeitrag 150,- € in Rechnung gestellt.

Zielgruppe:	Mitarbeiter*innen der öffentlichen und freien Träger der Kinder- und Jugendhilfe	
Leitung:	Daniel Hajok	
Teilnehmer*innen:	18	
Termin:	Block 1: 25. – 26.09.2023 Block 2: 06. – 07.11.2023 Block 3: 04. – 05.12.2023 Block 4: individuell vereinbart bei zertifizierter Konzepterstellung	
Tagungsort:	Berlin	
Teilnahmegebühr:	inkl. Tagesverpfl.	inkl. ÜN/Vollverpfl.
IGfH-Einzelmitglieder:	820,-	1.210,-
Mitglieds-Einrichtungen:	850,-	1.240,-
Nichtmitglieder:	910,-	1.300,-
Zertifikat zzgl.	150,-	150,-

Eine **Ratenzahlung** ist generell möglich, bitte kommen Sie auf uns zu. Die Blöcke beginnen jeweils um 10:30 Uhr. Wenn Sie bereits am Vorabend anreisen möchten, müssen Sie dies auf der Anmeldung vermerken und es entstehen Ihnen zusätzliche Kosten.

Leitungskompetenzen entwickeln und professionalisieren Know-how für die Lust an Leitung in den Erziehungshilfen

Dreiteilige berufsbegleitende Weiterbildung 2024

Knapper werdende Ressourcen, steigende fachliche Anforderungen und sich häufig wandelnde Vorgaben von Auftraggeber*innen und Politik stellen Teams und ihre Leiter*innen in den erzieherischen Hilfen vor immer größere Herausforderungen. Dabei ist die Rolle der Leitungskräfte oft nicht klar definiert oder organisiert. Die Notwendigkeit von Leitung wird häufig durch die betonte „Gleichheit aller Kolleg*innen“ tabuisiert (z. B. Besetzung mit Koordinator*innen anstatt Leitungsstellen). Eine Profilierung findet oftmals über die Praxis in den sozialen Arbeitsfeldern ohne konkrete Know-how-Vermittlung statt. Anforderungen an Leitungskompetenzen sind in Studium und Ausbildung zumeist kein Thema und werden in der Praxis nicht immer vorgelebt.

Gleichzeitig ist in der Kinder- und Jugendhilfe Partizipation ein zentraler Leitwert, der sowohl in der pädagogischen Arbeit mit den Adressat*innen, als auch in der Zusammenarbeit zwischen Leitung und Mitarbeitenden umgesetzt und vorgelebt werden muss. Die Bedeutung einer Kultur der Beteiligung ist daher konsequenter Arbeitsansatz für die inhaltliche und methodische Konzeptionierung dieser Weiterbildung.

Neben den Anforderungen im pädagogischen Alltag führt die sogenannte „Verdichtung“ der Arbeit, die oft ein Delegieren und Weiterreichen des Drucks an die Kolleg*innen zur Folge hat, zu immer widersprüchlicheren Wahrnehmungen von Aufgabenbestimmung und Handlungsfähigkeit der Leitungskraft. Zu der fachlichen, pädagogischen und oftmals auch finanziellen Leitung einer Einrichtung oder Wohngruppe kommen wesentliche Aufgaben wie die Mitarbeiter*innenführung, Konfliktmediation und Personalentwicklung hinzu. Die Folge davon ist u.a. der Anstieg psychosomatischer Erkrankungen bei Führungskräften der Kinder- und Jugendhilfe. Daher werden in der Weiterbildung Konzepte zu Gesundheit und Resilienz in ihrer Bedeutsamkeit für Organisationen und Leitungshandeln eingeführt, die auch übertragbar auf die Arbeit mit den Nutzer*innen der Hilfen sind.

Die Weiterbildung bietet den Teilnehmenden die Möglichkeit, sich mit der eigenen Leitungsidee und -haltung auseinanderzusetzen und diese vor dem Hintergrund der Kultur der Organisation und von Arbeitsaufträgen zu reflektieren und weiter zu entwickeln. Die gestärkte Leitungskompetenz erhöht die eigene Handlungssicherheit und steigert damit die Freude an der Führungsaufgabe.

Der Transfer in die Praxis wird über Zielvereinbarungen und einen kontinuierlichen Prozess der Bearbeitung der Themen durch die Teilnehmer*innen in den Zeiten zwischen den Modulen gesichert. Die entwickelten Handlungskonzepte können in der Praxis angewandt und modifiziert werden.

1. Modul

Profil, Selbstverständnis und Selbstorganisation von Teamleiter*innen; Reflexion der eigenen Rolle in Bezug auf den Kontext der Organisation, des Teams und der eigenen Biographie; Entwicklung von Veränderungszielen und Strategien zu deren Umsetzung.

2. Modul

Teambildung und -entwicklung; Erweiterung der Qualität der Analyse und Interventionskompetenz, um eine Steigerung der Qualität der Zusammenarbeit und der Zufriedenheit im Team sowie einen Zugewinn an Rollenklarheit zu erreichen; Selbst- und Zeitmanagement; Erprobung der Veränderungsziele zwischen den Modulen 2 und 3.

3. Modul

Konfliktmanagement und Verhandeln; Reflexion und Bewertung des gesamten Veränderungsprozesses.

Folgende **Querschnittsthemen** werden in allen Modulen bearbeitet:
Networking, Kooperation, Gesundheit, Umgang mit Stress

Zielgruppe:	Teamleiter*innen, Gruppenleiter*innen und Koordinator*innen in der Erziehungshilfe	
Leitung:	Ulrike Herr, Thomas Röttger	
Teilnehmer*innen:	18	
Termin:	Modul 1: 22. – 25.04.2024 Modul 2: 23. – 26.09.2024 Modul 3: 10. – 13.02.2025	
Tagungsort:	Magdeburg	
Teilnahmegebühr:	inkl. Tagesverpfl.	inkl. ÜN/Vollverpfl.
IGfH-Einzelmitglieder:	1.970,-	2.525,-
Mitglieds-Einrichtungen:	2.030,-	2.585,-
Nichtmitglieder:	2.150,-	2.705,-

Eine **Ratenzahlung** ist generell möglich, bitte kommen Sie auf uns zu.

Inhouse - Angebote

Ergänzend zu unserem Fortbildungsangebot bieten wir auch Inhouse-Veranstaltungen für Einrichtungen an. Hier finden Sie eine **Übersicht unserer Themen**. **Detaillierte Beschreibungen** zu den einzelnen Angeboten sowie weitere **Inhouse-Angebote** finden Sie auf unserer Homepage www.igfh.de im Bereich „Fort- und Weiterbildungen“. Kontaktieren Sie uns auch unter 069. 63 39 86 - 19 oder sara.greco@igfh.de

Beteiligung in Einrichtungen strukturell und individuell umsetzen

Um Beteiligung grundlegend in einer Einrichtung umzusetzen, bedarf es mehrerer Bausteine. Beteiligung muss verankert sein als **Kultur der Einrichtung**, konkret für die **Kinder und Jugendlichen** (Gremien, Methoden, Strukturen, Hilfeplanprozess), konkret für die **Eltern** (in der Einrichtung und der Hilfeplanung) sowie für **Mitarbeiter*innen** als Voraussetzung einer Beteiligungskultur.

Zielgruppe: Stationäre und teilstationäre Einrichtungen

Zeitumfang: 8 Einzeltage

Rechte und Beteiligung von Kindern und Jugendlichen

Kinder, Jugendliche und Mitarbeiter*innen entwickeln gemeinsam Beteiligungs-ideen für die eigene (teil-)stationäre Einrichtung.

Zielgruppe: Kinder ab fünf Jahren, Jugendliche und Fachkräfte in stationären und teilstationären Einrichtungen

Zeitumfang: 2 aufeinander folgende Tage

Familienrat – Family Group Conference

Die Teilnehmer*innen des Familienrats sind aufgefordert, eigenständig mit Unterstützung eines/r unabhängigen Koordinator*in Lösungen zu finden. Die Fortbildung führt in das Verfahren ein; es geht um Grundhaltungen, Ablaufphasen, Aufgaben und Rollen von Koordinator*innen.

Zielgruppe: Fachkräfte öffentlicher und freier Träger der Jugendhilfe

Zeitumfang: 1 – 2 Tage

Fallwerkstatt – Lernen aus schwierigen Fällen in den HzE

Die rekonstruktive Analyse von „ungut“ verlaufenen Fällen birgt wichtige Potenziale für die Qualitätsentwicklung und -sicherung von Jugendämtern und freien Trägern.

Zielgruppe: öffentliche und freie Träger

Zeitumfang: nach Absprache

Hilfeplanung im Auftragsdreieck Jugendamt-Träger-Familie

Das komplexe System aus Personen mit unterschiedlichen Rollen, einem – vermeintlich – gemeinsamen Ziel und verschiedenen, nicht immer offen formulierten Aufträgen stellt im Hilfeprozess eine große Herausforderung für alle Beteiligten dar. Ziel ist es, den Teilnehmer*innen hierfür Handlungskompetenzen zu vermitteln.

Zielgruppe: Fach- und Leitungskräfte von ASD und freien Trägern
Zeitraum: 2 – 3 Tage, individuelle Gestaltung möglich

Sozialpädagogische Familiendiagnosen

Umfassende und anwendungssichere Vermittlung der Methoden der Sozialpädagogischen Diagnosen mit dem Schwerpunkt „Familien“.

Zielgruppe: Einrichtungen öffentlicher und freier Träger der Jugendhilfe
Zeitraum: 3 dreitägige Module

Know-how für Leitung und Stärkung von Leitungskompetenz

Hier geht es um die Rolle von Teamleitung, die eigene Leitungsidee und die Stärkung von Leitungskompetenz. Gemeinsam werden Profil und Selbstverständnis erarbeitet, es geht um Teambildung und -entwicklung, Rollenklarheit und Konfliktmanagement.

Zielgruppe: Teamleiter*innen, Gruppenleiter*innen und Koordinator*innen
in den Erziehungshilfen
Zeitraum: 3 viertägige Module oder nach Absprache

De-Eskalation in den stationären Erziehungshilfen

In dieser Fortbildung werden Methoden und Fachwissen vermittelt, um in Akutsituationen deeskalierend handeln zu können. Darüber hinaus werden selbstreflexive Kompetenzen zur professionellen Gestaltung von gelingenden und tragfähigen Kontakten mit Kindern und Jugendlichen in Wohngruppen, Inobhutnahmen und sonstigen (teil-)stationären Erziehungshilfen vermittelt bzw. vertieft.

Zielgruppe: Fachkräfte öffentlicher und freier Träger der Jugendhilfe
Zeitraum: 2-3 Tage

Sie haben ein **Wunschthema**, das Sie hier nicht aufgelistet finden?
Melden Sie sich bei uns mit gewünschter Form (Präsenz/Online), Umfang (Tage) sowie Teilnehmer*innenanzahl und wir schauen gerne, was möglich ist!

Teilnahmebedingungen und Hinweise

Anmeldung

Bitte melden Sie sich mit einer Kopie des Anmeldebogens auf Seite 39 zu den aufgeführten Veranstaltungen schriftlich bei der IGfH-Geschäftsstelle an.

Sie können sich gerne auch **online über unsere Homepage www.igfh.de** zu den Veranstaltungen **anmelden**.

Sofern im Programmheft eine andere Anschrift für die Anmeldung angegeben ist, handelt es sich um Kooperationsveranstaltungen. Die Anmeldung senden Sie bitte dann direkt an die jeweils angegebene Institution.

Nach Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine schriftliche Anmeldebestätigung und Rechnung. Bitte bezahlen Sie die Tagungsgebühr nach deren Erhalt. Geben Sie auf dem Überweisungsformular unbedingt die Rechnungsnummer und Ihren Namen an.

Ihre Anmeldung gilt mit Eingang des unterschriebenen Anmeldeformulars als verbindlich. Sie übernehmen damit eine Zahlungsverpflichtung über die im Programm ausgewiesene Tagungsgebühr.

Durchführung

Es werden in der Regel nur Veranstaltungen durchgeführt, zu denen sich mindestens zwei Drittel der max. Teilnehmer*innenanzahl angemeldet haben. Im Falle einer zu geringen Teilnehmer*innenanzahl sagen wir die Veranstaltungen spätestens vier Wochen vor Beginn ab. Bereits gezahlte Teilnahmegebühren erstatten wir in voller Höhe zurück. Bei dringenden organisatorischen Erfordernissen behalten wir uns vor, Referent*innen auszutauschen. Es besteht darüber hinaus kein Anspruch auf eine*n zweite*n Referent*in, auch wenn wir uns selbstverständlich bemühen werden, die Veranstaltung wie angekündigt durchzuführen.

Bei mehrteiligen Weiterbildungen besteht für den Fall, dass ein Modul versäumt wurde, kein Anrecht darauf, das Versäumte zu einem späteren Zeitpunkt nachzuholen. Eventuell können davon auch Zertifizierungen betroffen sein. Für Personen- oder Sachschäden übernimmt die IGfH keine Haftung.

Datenschutz

Ein verantwortungsbewusster Umgang mit Ihren Daten ist uns wichtig! Ihre Daten werden nur zur Bearbeitung und Abrechnung Ihrer Anmeldung ggf. elektronisch erhoben und gespeichert. Unter www.igfh.de/datenschutz können Sie unsere Datenschutzerklärung zur Kenntnis nehmen. Hinweis: Sie können Ihre Einwilligung jederzeit per E-Mail an igfh@igfh.de widerrufen.

Rücktritt

Ein Rücktritt von der Teilnahme muss grundsätzlich **schriftlich** erklärt werden. Maßgeblich für die Einhaltung der folgenden Rücktrittsfristen ist der Eingang bei der IGfH-Geschäftsstelle.

Bis zur Anmeldebestätigung sind keine Kosten mit dem Rücktritt verbunden. Bei späterem Rücktritt werden folgende Gebühren berechnet:

- bis **sechs Wochen** vor Beginn der Veranstaltung pauschal
30,- € Bearbeitungsgebühr
- bis **zwei Wochen** vor Beginn der Veranstaltung
50 Prozent des Teilnahmebeitrags
- **Bei späterer Rücktrittserklärung oder Nichtteilnahme (auch bei Krankheit) muss der volle Teilnahmebeitrag gezahlt werden.** Das Stellen einer Ersatzperson ist möglich. Wir bemühen uns stets um eine einvernehmliche Lösung.

Hinweise zum Ablauf

Dreitägige Fortbildungen der IGfH beginnen in der Regel am ersten Tag um 14:00 Uhr und enden am letzten Tag um 13:00 Uhr. Abweichungen von diesen Uhrzeiten – insbesondere bei zweitägigen Veranstaltungen – werden entweder aus der Programmausschreibung ersichtlich oder den angemeldeten Teilnehmer*innen rechtzeitig vor Veranstaltungsbeginn mitgeteilt.

Veranstaltungen in Zeiten von Corona

Wir werden die jeweils aktuellen Hygienestandards in den entsprechenden Bundesländer mit den Tagungsstätten umsetzen. Hierbei setzen wir auch auf eine transparente Kommunikation mit den Teilnehmer*innen. Sollte eine Tagung, Fort- oder Weiterbildung aufgrund einer veränderten Situation aus rechtlichen bzw. baulichen (Raumgröße) Gründen nicht durchführbar sein, werden Ihnen die Teilnahmegebühren umfassend erstattet.

Fotos

Auf einigen Veranstaltungen der IGfH werden Fotos gemacht. Es kann sein, dass diese Fotos auf der Homepage, im Fortbildungsprogramm oder anderen Formaten der Öffentlichkeitsarbeit der IGfH erscheinen. Wenn Sie nicht wünschen, dass von Ihnen Fotos gemacht und/oder veröffentlicht werden, teilen Sie uns dies bitte vor bzw. zu Beginn der Veranstaltung mit.

Weitere Fragen zu Anmeldungs- und Zahlungsmodalitäten

beantwortet Ihnen gerne: Sabine Isenmann, Tel.: 069. 63 39 86 - 14,
sabine.isenmann@igfh.de

Referent*innen

Bavendiek, Ulrike | Dipl.-Sozialpädagogin, Heilpädagogin, systemische Therapeutin (DGSF) Sprecherin der IGfH -Fachgruppe Tagesgruppen. Langjährige Praxis als Abteilungsleitung heilpäd. Hilfen ambulant und teilstationär, Stabsstelle Qualitätsentwicklung bei der Diakonie Düsseldorf, jetzt freiberuflich tätig.

Brüchle, Laura | Studentin der sozialen Arbeit mit gemeindepädagogisch-diakonischer Zusatzqualifikation an der evangelischen Hochschule Darmstadt. Sie ist im Vorstand des Careleaver e.V. und als Fortbildungsreferentin für die Internationale Gesellschaft für erzieherische Hilfen (IGfH) tätig.

Bülte, Thorsten | Dipl.-Sozialarbeiter/Dipl.-Sozialpädagoge, seit mehr als 25 Jahren in unterschiedlichen Funktionen und Bereichen der kommunalen Jugendhilfe tätig – Jugendhilfeplanung, ASD-Leitung, Jugendamtsleitung.

Eschelbach, Diana | Volljuristin, freie Referentin für Kinder- und Jugendhilferecht, Gutachterin für das DJuF, Projektmitarbeiterin im Dialogforum Pflegekinderhilfe der IGfH, Mitglied des Kompetenzzentrum Pflegekinder.

Franke, Mirjam | Heimleitung in der Inobhutnahme-Einrichtung Kinderheim Rödelheim in Frankfurt am Main. Sie ist Mitglied der IGfH-Fachgruppe/AK Inobhutnahme.

Hajok, Prof. Dr. Daniel | Kommunikations- und Medienwissenschaftler; freiberuflich als Gutachter, Seminar-/Workshopleiter und Fachautor. Mitglied des Beschwerdeausschusses und der Gutachterkommission der Freiwilligen Selbstkontrolle Multimedia-Diensteanbieter e.V. (FSM), Honorarprofessor an der Universität Erfurt.

Herr, Ulrike | Diplom-Pädagogin, Supervisorin (DGSv), Mediatorin, Sozialtherapeutin, Organisationsberaterin, freiberuflich tätig in Berlin und Brandenburg.

Koch, Josef | Pädagoge, Geschäftsführer der Internationalen Gesellschaft für erzieherische Hilfen (IGfH), Frankfurt am Main.

Knuth, Prof. Dr. Nicole | Dipl.-Pädagogin, Staatsexamen Lehramt, Professorin für Soziale Arbeit an der FH Dortmund, langjährige Tätigkeiten als Erziehungshilfe-referentin bei der Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe e.V., wissenschaftliche Referentin bei der IGfH und an der Universität Dortmund, Co-Vorstandsvorsitzende der IGfH.

Krause, Prof. Dr. Hans-Ullrich | Dipl.-Pädagoge, Heimerzieher, Kronberger Kreis für dialogische Qualitätsentwicklung, Professor an der Alice Salomon Hochschule Berlin und Lehrbeauftragter der Universität Luxemburg, Leiter des Kinderhauses Berlin-Mark Brandenburg, Co-Vorstandsvorsitzender der IGfH.

Krautkrämer-Oberhoff, Maria | Dipl.-Pädagogin, Dipl.-Sozialpädagogin, Supervisorin DGSv, Traumapädagogin, Lehrauftrag an der FH Münster, langjährige Praxis als Bereichsleiterin in der Kinder- und Jugendhilfe. Selbstständig als Fortbildnerin und Supervisorin.

Landes, Benjamin | Dipl.-Pädagoge/Dipl.-Sozialarbeiter, Direktor des Instituts für Sozialarbeit und Sozialpädagogik (ISS), Frankfurt am Main.

Lattschar, Birgit | Heilpädagogin, Dipl.-Pädagogin, Systemische Beraterin und Supervisorin (SG). Selbständig als Fortbildungsreferentin, Beraterin und Supervisorin. Langjährige Tätigkeit in der Erziehungshilfe, Erwachsenenbildung und Beratung.

Lenderink, Achim | Dipl.-Sozialarbeiter/Sozialpädagoge (FH), zertifizierter De-Eskalationstrainer, Trainer für Pluralität und Demokratie (ZfD). Tätigkeiten in der Kinder- und Jugendhilfe, Streetwork, Gruppenarbeit mit Jugendlichen, Durchführung von Anti-Gewalt- & Soziale Kompetenz-Trainings, Bildungsreferent in der Kulturarbeit.

Lewis, Graham | Dipl.-Sozialpädagoge, langjährige Praxis in der Heimerziehung und in der Inobhutnahme, Elsa-Brandström-Heim, Einrichtungsleitung, Minden, Vorstandsmitglied der IGfH.

Martin, Ernest | Dipl.-Psychologe, integrativer Gestalt-Körperpsychotherapeut, Fachberater für Psychotraumatologie. Langjährige Tätigkeit in unterschiedlichen Arbeitsfeldern der Jugendhilfe sowie einer psychologischen Beratungsstelle, seit 2012 eigene Praxis für Psychotherapie, zudem Supervision und Fortbildung in psychosozialen und pädagogischen Arbeitsfeldern.

Raabe, Benjamin | Rechtsanwalt, sieben Jahre Syndikusanwalt bei einem freien Jugendhilfeträger, schwerpunktmäßig im Kinder- und Jugendhilferecht tätig, bildet in diesem Bereich seit über 15 Jahren fort und ist im Vorstand von zwei Jugendhilfeträgern in Berlin.

Rusack, Dr. Tanja | Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Sozial- und Organisationspädagogik der Universität Hildesheim. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind Kinder- und Jugendhilfe, Sexualisierte Gewalt und Schutzkonzepte, Jugendsexualität.

Röttger, Thomas | Diplom-Sozialpädagoge, Supervisor (DGSv), Regionalmoderator im INTEGRA-Prozess, Sprecher der IGfH-Fachgruppe Integrierte Erziehungshilfen, langjähriger Pädagogischer Leiter und heute Leiter der Stiftung Linerhaus Celle.

Sailer, Claudia | Dipl.-Sozialpädagogin, Tätigkeit als Fachaufsicht beim Amt für Familie Jugend und Bildung Leipzig, Inobhutnahme- und Clearingeinrichtung "Am Mühlholz". Sie ist Sprecherin der IGfH-Fachgruppe/AK Inobhutnahme.

Sausen, Monika | Dipl.-Psychologin, Psych. Psychotherapeutin, systemische Familien- und Systemberaterin, Hypnotherapeutin, Leiterin der Ev. Beratungsstelle Koblenz, langjährige Erfahrung in verschiedenen Erziehungshilfen.

Serhat, Laura | (sie/ihr), M.A. Erziehungswissenschaft, Tätigkeit beim Mädchenhaus Bremen e.V. Ihre Themenschwerpunkte sind Gewaltprävention, Queerfeminismus, Norm- und Machtkritik, Diversität und Antidiskriminierung. Sie ist Sprecherin der Fachgruppe Mädchen und Frauen in der IGfH.

Sievers, Britta | Dipl.-Sozialarbeiterin, Vergleichende Europäische Sozialwissenschaften M.A. freie Referentin in der Kinder- und Jugendhilfe. Vorher war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Internationalen Gesellschaft für erzieherische Hilfen (IGfH).

Sobeczko, Sarah | (sie/ihr), M.A. Erziehungswissenschaft, promoviert zu Mädchen*bildern in den HZE. Schwerpunkte in Forschung und Lehre zu Heimerziehung, Geschlechterforschung, Gewalt (auch im Geschlechterverhältnis), Generationswechsel in Frauen*/-Mädchen*-Einrichtungen. Sie ist Sprecherin der Fachgruppe Mädchen und Frauen in der IGfH.

Struck, Norbert | Diplom-Sozialpädagoge, langjähriger Jugendhilfereferent beim Paritätischen Wohlfahrtsverband – Gesamtverband (heute im Ruhestand), von 2006 bis 2012 Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe (AGJ); Mitglied der Redaktion der Zeitschrift „Forum Erziehungshilfen“.

Zito, Dr. Dima | Dipl.-Sozialpädagogin, psychoanalytisch-systemische Supervisorin (SG), systemische Therapeutin und Familientherapeutin (DGSF), systemische Traumatherapeutin, Psychodramatherapeutin. Langjährige Tätigkeit beim Psychosozialen Zentrum für Flüchtlinge Düsseldorf (PSZ), außerdem Forschungs-, Lehr- und Supervisionstätigkeit.

Anmeldeformular

IGfH

(Kopiervorlage)

Galvanistr. 30

60486 Frankfurt am Main

Fax: 069. 63 39 86 - 25

Bitte vollständig ausfüllen und leserlich (in Druckbuchstaben) schreiben!

Hiermit melde ich mich verbindlich zu folgender Veranstaltung an und erkenne damit die **Teilnahmebedingungen** der IGfH (siehe Seite 34 f.) an:

Nr. und Titel der Veranstaltung: _____

Termin: _____

Name, Vorname: _____

Straße/PLZ/Ort: _____

Telefon (privat): _____

E-Mail: _____

Geburtsdatum: _____

Dienststelle/Rechnungsadresse: _____

Straße: _____

PLZ und Ort: _____

Telefon (dienstlich): _____

Besondere Verpflegungswünsche (vegetarisch o.ä.): _____

Bitte schicken Sie die Unterlagen an meine: Privatadresse Dienstadresse

Ich buche die Veransth. mit Übernachtung: ja nein

Ich bin Mitglied der IGfH: ja Nr.: _____ nein

Meine Einrichtung ist Mitglied der IGfH: ja Nr.: _____ nein

Mit der Anmeldung erkläre ich mich damit einverstanden, dass meine Daten für interne Zwecke gespeichert werden und habe die Datenschutzerklärung (www.igfh.de/datenschutz) zur Kenntnis genommen. Hinweis: Sie können Ihre Einwilligung jederzeit per E-Mail an igfh@igfh.de widerrufen.

Ort, Datum

Unterschrift

Fachgruppen

Fachgruppe Erziehungsstellen/Pflegefamilien

Anke Kuhls, VWA und Berufsakademie Göttingen e. V.

0551. 4004570, kuhls@vwa-goettingen.de

Carmen Thiele, PFAD Bundesverband der Pflege- und Adoptivfamilien e.V., Berlin,
030. 94 87 94 23, carmen.thiele@pfad-bv.de

Fachgruppe Heimerziehung

Christian Bull, Sozialpädagogisches Fortbildungsinstitut Schabernack e.V.,
Güstrow

03843. 83 38 33, christianbull@schabernack-guestrow.de

Marie Dulle, Evangelische Jugendhilfe Geltow, Schwielowsee

03327. 59 99 20, dulle@ejh-geltow.de

Fachgruppe / AK Inobhutnahme

Mario Kreuzer, Evangelische Kinder- und Jugendhilfe, Bad Homburg

06007. 23 66, mario.kreuzer@jugendhilfe-badhomburg.de

Claudia Sailer, Amt für Jugend und Familie der Stadt Leipzig

0341. 1 23 47 56, claudia.sailer2@leipzig.de

Fachgruppe Integrierte Erziehungshilfen

Thomas Röttger, Stiftung Linerhaus, Celle

05141. 80 40, linerhaus.roettger@t-online.de

Matthias von Holst, Neukirchener Erziehungsverein, Moers

02841. 21 44 9, matthias.v.holst@neukirchener.de

Fachgruppe Mädchen und Frauen

Laura Serhat, laura.serhat@posteo.de

Sarah Sobeczko, sarah.sobeczko@tu-dortmund.de

Fachgruppe Tagesgruppen

Ulrike Bavendiek

0173. 2 52 93 02, bavendiek@aol.de

Forum Start

Corinna Petri, Institut für sozialpädagogische Praxisforschung und -entwicklung
Perspektive gGmbH, Bonn, corpetri@gmx.de

Katrin Riedl, Plan A gGmbH, Delmenhorst, katrin.riedl@posteo.de

Arbeitskreis Kita und HzE

Gina Deleroi, Flexible Jugendarbeit Frankfurt (Oder)

0335. 2 84 72 69, fjf.g.deleroi@web.de

Stefan Lenz, Postillion e.V., Wilhelmsfeld

06220. 5 21 71 11, stefan.lenz@postillion.org

Regionalgruppen

Baden-Württemberg

Constance Hosp, Oberlin-Jugendhilfe Reutlingen
constance.hosp@bruderhausdiakonie.de
Ulrike Amann, Kit Jugendhilfe Tübingen
ulrike.amann@kit-jugendhilfe.de

Bayern

Die Regionalgruppe Bayern befindet sich im Wiederaufbau.
Kontakt gerne über igfh@igfh.de

Berlin

Hans-Ullrich Krause, Kinderhaus Berlin-Mark Brandenburg
030. 97 10 18 26, krause@kinderhaus-b-b.de

Brandenburg

Bodo Ströber, Jugendhaus OASE, Potsdam
0331. 2 70 85 46, oase@hoffbauer-stiftung.de
Tanja Redlich, 0176. 32 53 06 41, tanja.redlich@gmail.com

Hamburg

Wolfgang Rosenkötter, wolfgang.rosenkoetter@gmx.de

Hessen

Uwe Braun, Verbund sozialpäd. Kleingruppen e.V., Kassel,
0561. 97 89 73 16, u.braun@verbund-kassel.de
Holk Hübscher, St. Elisabeth-Verein e.V., Marburg,
06421. 9 48 42 -37, h.huebscher@elisabeth-verein.de

Sachsen-Anhalt

Kontakt über igfh@igfh.de

NRW

Westfalen-Lippe

Thorsten Entrop, Evangelische Jugendhilfe Friedenshort, Freudenberg
02734. 49 41 50, thorsten.entrop@friedenshort.de
Stefan Wutzke, Ev. Stiftung Overdyck, Bochum
0176. 11 55 40 42, swutzke@stiftung-overdyck.de

Rheinland

Die Regionalgruppe befindet sich im Aufbau, Kontakt gerne über
Matthias von Holst, 0160. 90 77 54 68, matthias.v.holst@neukirchener.de

Britta Sievers, Severine Thomas, Caroline Ehlke



Werkbuch Leaving Care

Verlässliche Infrastrukturen im Übergang aus stationären Erziehungshilfen ins Erwachsenenleben

Obwohl die Herausforderungen, die der Übergang in ein eigenverantwortliches Leben für die jungen Erwachsenen, die in Pflegefamilien, Wohngruppen oder anderen betreuten Wohnformen aufgewachsen sind wahrgenommen werden, haben sich fachliche Standards noch nicht verbindlich etabliert. Das Werkbuch bündelt zentrale Ergebnisse aus Modellprojekten der Universität Hildesheim und der IGfH mit Kommunen und Landkreisen.

Beschrieben werden die Notwendigkeit vernetzter und inklusiver kommunaler Infrastrukturen sowie rechtliche Voraussetzungen. Dabei werden Rechte, Leistungsansprüche und die Themenfelder »Beteiligung« und »Soziale Teilhabe« vertieft. Das Werkbuch bietet Anregungen und Handlungsempfehlungen für die Fachpraxis, Ausbildung und Lehre und enthält zahlreiche Fach- und Praxisbeispiele, Reflexionsfragen sowie Literaturhinweise und geht auf die für Care Leaver*innen relevanten gesetzlichen Neuregelungen durch das KJSG ein.

ISBN 978-3-947704-08-8 | 2022 | 240 Seiten | 19,90 €

Bestellung unter: www.igfh.de/publikationen

Mitgliedschaft

An den Vorstand der (Kopiervorlage)
Internationalen Gesellschaft für erzieherische Hilfen (IGfH)
Galvanistr. 30, 60486 Frankfurt am Main

Hiermit beantrage/n ich/wir die Aufnahme in die IGfH zum _____
Datum des Eintritts

Name, Vorname oder Institution: _____

Anschrift: _____

Telefon/Fax/E-Mail (dienstlich): _____

Telefon/Fax/E-Mail (privat): _____

Ich stimme zu, dass meine Daten zur Bearbeitung und Abrechnung meiner Mitgliedschaft in der IGfH elektronisch gespeichert werden. Meine Daten werden ausschließlich zu diesem Zweck genutzt. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht. Ich habe die Datenschutzerklärung (www.igfh.de/datenschutz) zur Kenntnis genommen. Hinweis: Sie können die Einwilligung jederzeit per E-Mail an igfh@igfh.de widerrufen.

Ort, Datum, Unterschrift: _____

Für Einrichtungen und Institutionen

- Wir gehören zu:
- Einrichtungstyp 1 (bis 20 Mitarbeiter*innen*)
 - Einrichtungstyp 2 (bis 50 Mitarbeiter*innen*)
 - Einrichtungstyp 3 (bis 150 Mitarbeiter*innen*)
 - Einrichtungstyp 4 (über 150 Mitarbeiter*innen*)
- *bezogen auf Vollzeitstellen im Erziehungshilfebereich

Die Mitgliedsbeiträge können Sie unter www.igfh.de in der Rubrik Mitgliedschaft abrufen. Bitte erteilen Sie uns ein Mandat zur Abbuchungsermächtigung, es ist für Sie bequemer und erspart uns Verwaltungsaufwand!

Abbuchungsermächtigung

Ich/wir möchte/n am Abbuchungsservice teilnehmen und ermächtige/n hiermit die Internationale Gesellschaft für erzieherische Hilfen, den Jahresmitgliedsbeitrag von meinem/unserelem Konto bis auf Widerruf abzubuchen.

Kontoinhaber*in: _____

BIC: _____

IBAN: _____

Schlagwortverzeichnis

Ambulante Hilfen	FT 3, FB 2, FB 3, FB 4, FB 8, FB 12, FB 14, WB 1
Berufseinstieg	FT 3, FB 1, FB 3, FB 4, WB 1
Care-Leaver	FT 2, FB 3, FB 6
Diversität / Inklusion	FT 1, FT 3, FB 7, FB 9, FB 11
Elternarbeit	FB 8, FB 9, WB 1
Forschung und Transfer	FT 1, FT 3, WP 1
Junge Volljährige	FB 3, FB 6
KJSG/SGB VIII und Rechtliche Umsetzung	FT 2, FT 3, FB 3, FB 6, FB 7, FB 10
Leitungskompetenzen	FB 3, FB 4, FB 12, WB 3
Medienpädagogik	WB 2
Methoden in den Erziehungshilfen	FT 3, FB 4, FB 9, FB 12, WB 1
Pädagogische Konzepte	FT 3, FB 1, FB 4, FB 5, FB 9, FB 10, WB 2
Partizipation	FT 3, FB 2, FB 9, WB 2, WB 3
Pflegekinderhilfe	FT 3, FB 1, FB 2, FB 9, FB 14
Professionalisierung	FT 2, FB 1, FB 2, FB 4, FB 9, WB 1, WB 3
Ressourcenorientierung	FB 2, FB 9
Selbstreflexion	FT 1, FB 4, FB 12, WB 3
Subjektorientierung	FT 1, FB 2, FB 6, FB 9, FB 11, FB 14, WB 2
Stationäre Jugendhilfe	FT 2, FT 3, FB 1, FB 4, FB 6, FB 12, FB 13, WB 2, WB 3
Tagesgruppen	FB 4, FB 8, FB 10, FB 11, FB 14, WB 2, WB 3
Vormundschaft	FB 2, FB 3, FB 7, FB 12

Dorothee Schäfer, Michael Behnisch (Hrsg.)



Professionelle Nähe in der Heimerziehung

Der Alltag in der Heimerziehung ist in vielfältiger Weise von körperlicher, sozialer und emotionaler Nähe geprägt. Das stellt pädagogisches Handeln vor Herausforderungen: Der Umgang zwischen Fachkräften und jungen Menschen muss Nähe ermöglichen, Geborgenheit bieten und Selbstwirksamkeit von Kindern und Jugendlichen fördern, aber zugleich berufliche Rollen einhalten, schützende Distanz wahren und darf vor allem nicht grenzüberschreitend werden.

Der Band stellt in praxisnahen Beiträgen dar, was professionelle Nähe in der Heimerziehung ausmacht und wie den damit einhergehenden Herausforderungen begegnet werden kann. Dazu werden Ergebnisse eines Forschungsprojektes dargestellt sowie zentrale Themen professioneller Nähe beleuchtet (z.B. Beteiligung, berufliche Reflexion, Bildung, historische Perspektiven auf Gewaltschutz).

ISBN 978-3-947704-26-2 | 2022 | 192 Seiten | 16,00 €

Bestellung unter: www.igfh.de/publikationen

Kontakt – IGfH Geschäftsstelle

Sie haben Fragen zu einer Veranstaltung oder wollen etwas über die zahlreichen Gremien oder Aktivitäten der IGfH wissen? Sie wollen Mitglied werden, eine Publikation bestellen oder sich über fachliche Positionen informieren? Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihre E-Mail!

Geschäftsführer

Josef Koch

069. 63 39 86 - 11
josef.koch@igfh.de

Verwaltung

Anna Gmyrek

Tagungen, Publikationen
069. 63 39 86 - 18
anna.gmyrek@igfh.de

Andrea Richter

Mitglieder, Fachgruppen
069. 63 39 86 - 12
andrea.richter@igfh.de

Sabine Isenmann

Fortbildungen, Buchhaltung
069. 63 39 86 - 14
sabine.isenmann@igfh.de

Anschrift

Internationale Gesellschaft für erzieherische Hilfen e.V. (IGfH)

Geschäftsstelle
Galvanistraße 30
60486 Frankfurt am Main
Tel.: 069. 63 39 86 - 0
Fax: 069. 63 39 86 - 25
igfh@igfh.de
www.igfh.de

Referent*innen

Lisa Albrecht

Publikationen, Gremien
069. 63 39 86 - 16
lisa.albrecht@igfh.de

Marie Zoé Demant

Care Leaver Statistics Panel Studie
Telefon: 069. 63 39 86 - 17
marie.demant@igfh.de

Sara Alfia Greco

Fortbildungsprogramm,
Inhouse, Gremien
069. 63 39 86 - 19
sara.greco@igfh.de

Tabea Möller

Fachstelle Leaving Care
069.63 39 86 -17
tabea.moeller@igfh.de

Dorothee Schäfer

Care Leaver Statistics Panel Studie
069. 63 39 86 - 17
dorothee.schaefer@igfh.de

Stefan Wedermann

Projekte, Publikationen, Gremien
069. 63 39 86 - 13
stefan.wedermann@igfh.de

Internationale Gesellschaft für erzieherische Hilfen (Hg.)



Beltz Juventa
Weinheim und
Basel
ISSN 0947-8957
64 Seiten
10,- €

Fortbildungs-Newsletter
Mail an: sara.greco@igfh.de



ForE online
Newsletter
Anmeldung unter:
<https://igfh.de/fore-online-newsletter>

Die Fachzeitschrift der IGfH erscheint im Beltz Juventa Verlag und ist die auf-
lagenstärkste in den Erziehungshilfen. Die jährlich fünf Ausgaben des Forum
Erziehungshilfen

- bringen Texte aus den Spannungsfeldern der Erziehungshilfe
- stellen Analysen und kritische Beiträge aus der Wissenschaft vor
- beinhalten Kommentare und Berichte von Praktiker*innen zu aktuellen jugendpolitischen Themen
- weisen auf Entwicklungen bei unseren europäischen Nachbarn hin

Herausgeberin: Internationale Gesellschaft für erzieherische Hilfen (IGfH) –
Sektion Bundesrepublik Deutschland der Fédération Internationale des
Communautés Educatives (FICE) e. V.

Beiträge an die Redaktion über die Schriftleitung: josef.koch@igfh.de

Verlagsverzeichnis der IGfH

- Grundsatzfragen
- Praxis und Forschung
- Internationale Aspekte
- FICE International
- Informationsbroschüren
- Online – Projekt Publikationen
- Basistexte Erziehungshilfe
- Klassiker
- mehr als 100 Titel



IGfH
Internationale Gesellschaft für
erzieherische Hilfen e.V.
Galvanistraße 30
D-60486 Frankfurt am Main

Tel.: 0 69. 63 39 86 - 14
Fax: 0 69. 63 39 86 - 25
www.igfh.de
tagungen@igfh.de